



EMIGMA

**Empowerment von Migranten
zum Klimaschutz**

So finden Sie uns

Vom Hauptbahnhof Dortmund nehmen Sie die S1 in Richtung Solingen / Bochum und steigen an der Haltestelle Dortmund-Universität aus. Das Projektbüro von EMIGMA befindet sich in der Emil-Figge-Str. 44, Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften. Da der Campus relativ groß ist, folgt eine genauere Beschreibung, wie Sie am besten zu uns finden:



Wenn Sie den Bahnhof verlassen, gelangen Sie auf diesen Vorplatz.



Drehen Sie sich so, dass rechter Hand die AOK liegt.



Sie blicken jetzt genau auf diesen Weg, dem Sie folgen müssen.



Nach kurzer Zeit passieren Sie dieses Schild, folgen Sie dem Pfeil in Richtung „Angewandte Sozialwissenschaften“. Sie gelangen dann direkt zum Haupteingang der Emil-Figge-Str. 44. Sie gelangen über das Treppenhaus in den 3. Stock. Dort finden Sie unser Projektbüro (Raum 313).

Kontakt

Projekt EMIGMA
Fachhochschule Dortmund
Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften
Emil-Figge-Str. 44
44227 Dortmund

Ansprechpartner:

Dr. Nilüfer Keskin
0231 755 6846

Dr. German Mendzheritskiy
0231 755 5488

Dr. Anne Ziesenitz
0231 755 5488

Email-adresse:
emigma@fh-dortmund.de

Projektleitung:

Prof. Dr. Marcel Hunecke

Prof. Dr. Ahmet Toprak



GEFÖRDERT VOM





Die Ziele

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung für drei Jahre geförderte Projekt, hat zum Ziel, das Umweltverhalten und die umweltbezogenen Einstellungen von türkisch- und russischsprachigen Migranten zu erforschen und deren Engagement für den Klimaschutz zu stärken.

Gemeinsam mit einigen Netzwerken und Initiativen von Migranten soll vor allem der Nachhaltigkeitsgedanke in den Gemeinschaften verbreitet werden.

Der Ansatz

Diese Initiativen benötigen Unterstützung für die Ausweitung und Professionalisierung ihrer Arbeit, die insbesondere in einer durch wissenschaftliche Methoden gestützten Planung und Evaluation von Maßnahmen zur Förderung umwelt- und klimaschonenden Verhaltens besteht.

Für das Projekt wurde ein transdisziplinärer Forschungsansatz gewählt, in dem die Erkenntnisinteressen und das Erfahrungswissen der wissenschaftlichen Partner und Praxisakteure zusammengeführt werden.

Die Planung

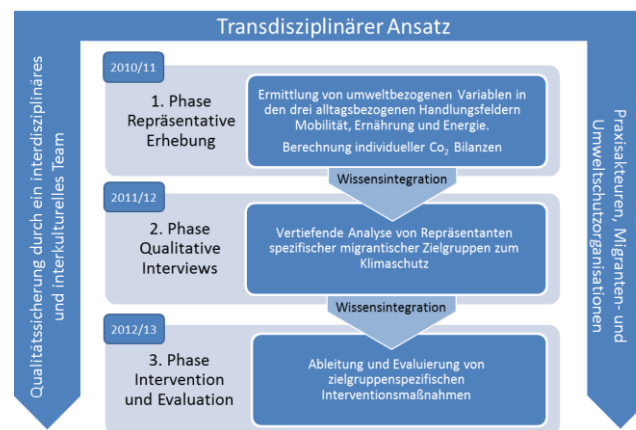
Das EMIGMA-Team hat für die drei Jahre folgende Projektplanung entwickelt:

In der ersten Phase wird eine repräsentative Erhebung in Form von standardisierten Interviews mit türkisch- und russischsprachigen Migranten in den vier Regionen Dortmund, Berlin, München und Baden-Württemberg durchgeführt.

Zusätzlich wird eine Vergleichsstichprobe in Dortmund mit deutschen ohne Migrationshintergrund befragt.

Diese evaluiert das Umweltverhalten, die umweltbezogenen Einstellungen sowie das Engagement in den drei alltagsbezogenen Handlungsfeldern Mobilität, Wohnen und Ernährung.

Zusätzlich ist eine Umweltbilanzierung der Verhalten-seffekte notwendig, die das Heidelberger naturwissenschaftliche Forschungsinstitut ifeu für das Projekt EMIGMA sicherstellt.



In der zweiten Phase werden mit Repräsentanten spezifischer migrantischer Zielgruppen qualitative Interviews durchgeführt, um das aus der ersten Phase extrahierte Wissen zu vertiefen.

In der dritten Phase werden umweltsychologische Interventionsmaßnahmen (Information, Verhaltensrückmeldung, Verhaltensangebote und –anreize) zielgruppen- und problemspezifisch angepasst und deren Effekte erfasst.

In Kooperation mit:



ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH
(Dipl.-Physiker Udo Lambrecht, Dipl.-Wirtsch.-Ing. Frank Kutzner, Dipl.-Physiker Lothar Eisenmann, Dipl.-Ing. (FH) Hans Hertle)

Die Praxispartner

- ❖ Türkisch-Deutsches Umweltzentrum Berlin (Dr. Turgut Altuğ)
- ❖ Yesil Çember im BUND Berlin e.V. (Dipl. Biologin Gülcan Nitsch)
- ❖ Verbund der sozial-kulturellen Migrantenorganisationen Dortmund e.V. (Ümit Koşan)
- ❖ Tangere – Gesellschaft für interkulturelle Zusammenarbeit e.V., Berlin (Dr. Larissa Graf)
- ❖ Migranten für Agenda 21 e.V. (Dipl. Philologin Nadja Dorokhova)